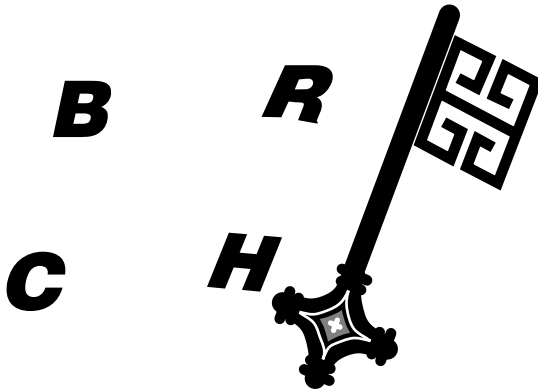


Clubschlüssel

1/03

Feb./März



Inhalt

Ausgabe 1/03

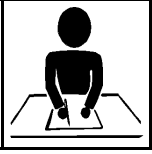
	Seite
Allg. Betrieb	<input type="checkbox"/> 50 Jahre „Sprungkuhle“ 6
	<input type="checkbox"/> Endlich wieder fit! 8
	<input type="checkbox"/> Clubschlüssel 2002 10
	<input type="checkbox"/> Der alte „Neue“ oder der neue „Alte“ 11
	<input type="checkbox"/> Muffi ist wieder aktiv! 12
Feste • Feiern	<input type="checkbox"/> Gerhard Johannsen 80 Jahre 14
	<input type="checkbox"/> Max Gregor 60 Jahre 16
	<input type="checkbox"/> Stiftungsfest im Parkhotel 18
	<input type="checkbox"/> Danke... 19
Rennrudern	<input type="checkbox"/> Entwicklung im Ruder-Spitzensport 20
	<input type="checkbox"/> Siegesfeier für die Saison 2002 24
Vorstand	<input type="checkbox"/> Prosit Neujahr 2003 4
	<input type="checkbox"/> Vorstand aktuell 25
	<input type="checkbox"/> Protokoll der Mitgliederversammlung 2002 29
	<input type="checkbox"/> Arbeitsdienst 33
Termine	<input type="checkbox"/> Einladung zur Mitgliederversammlung 27
	<input type="checkbox"/> Anlagen zur Einladung 28
Glückwünsche	<input type="checkbox"/> Wir gratulieren 34

Titelfoto: Siegesfeier 2002 – unsere Junioren sind in den richtigen Fußstapfen.
Lesen Sie dazu bitte den Beitrag auf Seite 24.

Unsere Clubzeitung wäre in diesem Umfang nicht möglich,
wenn wir unsere Inserenten nicht hätten. Wir bedanken uns bei unseren Inserenten für ihre
Unterstützung der Pressearbeit. Bitte beachten Sie die Anzeigen und werben auch Sie neue
Inserenten, damit unsere Zeitung noch umfangreicher und interessanter wird.

„Hansa“ und „Clubschlüssel“ im Internet: <http://www.brc-hansa.de>
Redaktionsschluss für diese Ausgabe war am 15.12.2002 · Impressum: Seite 13

Einladung
zur Mitgliederversammlung
in diesem Heft auf Seite 27!



Prosit Neujahr 2003

Mit diesen Worten haben wir das neue Jahr freudig begrüßt. Alle guten Vorsätze sind gefasst und sollen uns auf unserem Weg begleiten, voller Zuversicht, dass wir sie auch in die Tat umsetzen können, sollen und werden.

In diesen Tagen hören wir überall – in leichten Variationen – den Wunsch: „Viel Glück im neuen Jahr!“ Wir nehmen ihn gern auf und geben ihn gern weiter. In unserer augenblicklichen etwas unübersichtlichen Zeit können wir neben unseren eigenen Fähigkeiten vor allen Dingen Glück gebrauchen.

Nun ist die Zeit um den Jahresbeginn für uns vor allem eine Zeit des Rückblicks, der Bestandsaufnahme und – noch viel wichtiger – die Zeit für einen Blick nach vorn. Denn jetzt legen wir auch die Ziele für das kommende Jahr fest. Jetzt ist Kurskorrektur angesagt. Kurskorrektur bei der Lebensgestaltung, mehr spazieren gehen, mehr Zeit für Freunde, mehr Effizienz bei der Arbeit, mehr Freundlichkeit miteinander, mehr Engagement für den Sport – fürs Rudern, für unseren Club HANSA. Die Zeit zum Spaziergehen können wir auch so einsetzen, indem wir die attraktiven sportlichen Angebote im Ausgleichssport zum Rudern annehmen. Sie bereiten uns gut auf die nahende Rudersaison vor.

Zurückblicken mag jeder und jede für

sich und überdenken, ob das Jahr so verlaufen ist, wie es gedacht oder erwünscht war. Das Jahr 2002 gehört der Vergangenheit an. Wir können daran nichts mehr verändern.

Blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft. Wir können schon leichter in Euro denken und mit unserer neuen Währung umgehen. Sie vereinfacht einiges, lässt uns aber manches Mal stutzen – wieder scheint es teurer geworden zu sein.

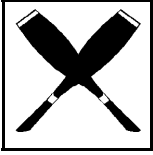
Wir Hanseaten sind uns treu geblieben. Wir konnten die Mitgliedsbeiträge D-Mark gegen Euro, Pfennig gegen Cent fast genau umrechnen.

Wir wollen unseren Rudersport vermitteln und bekannt machen. Wir wollen Jung und Alt erreichen, um uns gemeinsam am Sport und geselligen Umgang zu erfreuen. Wenn uns Petrus gewogen ist, werden die Boote schon bald den Winterschlaf beenden müssen. Freuen wir uns auf länger werdende Tage und putzen unsere Boote heraus.

Ein deutsches Sprichwort sagt: „Beginne nicht mit einem guten Vorsatz, sondern mit einer kleinen Tat.“

Diesem Satz ist nichts hinzuzufügen. Gehen wir an die Arbeit. Packen wir's an und treffen uns zu vielfältigen Gelegenheiten im Bootshaus.

Ute Kolb



50 Jahre „Sprungkuhle“

Ein kleines, aber feines Jubiläum wurde im Freundeskreis der Mitglieder der Sprungkuhle am 22. November 2002 gefeiert. Die Mitglieder mit ihren Ehefrauen und verschiedene Gäste bildeten eine illustre Runde an der festlich gedeckten und geschmückten Tafel. Das Festkomitee hatte sich eine feine Menüfolge ausgedacht. Es gab ja auch einen Grund zum Feiern.

Immerhin besteht die Gruppe der Sprungkuhle nunmehr 50 Jahre. Und so haben es sich die Gründer und Mitglieder nicht nehmen lassen, dieses Ereignis gebührend zu feiern.

Aber zurück zum Ursprung und zur Klärung der Frage, wer oder was ist die Sprungkuhle?

Nun, im November des Jahres 1952 haben sich einige Ruderer und Trainingsleute der HANSA im Zentralbad am Richtweg zum winterlichen Ausgleichstraining beim Schwimmen getroffen, um sich für die kommende Saison fit zu halten. Anschließend ging man zum gemütlichen Teil und Skatspielen über. So fing alles an und von da an traf man sich regelmäßig freitagabends zum Schwimmen und zur anschließenden gemeinsamen Runde.

Mit dabei damals Adi Garde, Albrecht Brüggemann, Fritz Bruns, Ernst Evers, Ulli Ihlenfeld, Hugo Meyer, Gerd Podzus, Walter Silbermann, Andreas Wichmann, Klaus Woltemade, Gerhard Johannsen, Gustav Johannsen, Gerd Beier und Günter Jaburg, Henrich Finke, Friedo Koop, Paul Schneider, Dieter Gerstmann. Der Name Sprungkuhle bzw. die

„Sprungkuhle“ ist seitdem in unserer „HANSA“ zu einem festen Begriff geworden.

Was die Gruppe auch heute noch zusammenhält, waren und sind insbesondere die Sportkameradschaft, die Gemeinschaft sowie das inzwischen über Jahrzehnte gewachsene Zusammengehörigkeitsgefühl dieser Verbindung innerhalb unseres Clubs.

Neben den wöchentlichen Sport- und Stammtischtreffen begann man in den 70er Jahren, alljährlich eine gemeinsame mehrtägige Wanderung in Deutschlands schönsten Natur- und Wandergebieten zu unternehmen.

Die Vorbereitungen zu dem kleinen Jubiläum hatten Adi Garde und Albrecht Brüggemann getroffen, während Hugo Meyer eigens eine wunderschöne Buchchronik über die langjährige Geschichte dieser Gruppe zusammengestellt hat und diese allen Teilnehmern aus Anlass des Jubiläums überreichte. In seiner Begrüßungsrede ging Adi Garde besonders auf die zurückliegende Geschichte der Gruppe ein und hier möchte ich einen Auszug zitieren:

„Heute kann wohl jeder von uns mit Zufriedenheit und Dankbarkeit auf diese 50 Jahre „Vereinsgeschichte“ zurückblicken. Nur selten findet man solche wertvollen Freundschaften, die über einen so langen Zeitraum Bestand haben und dem Leben bis ins Alter einen bleibenden Sinn geben. Wenn wir auch dieses kleine Jubiläum, diese „Nebensache“ unseres Lebens nicht zu wichtig nehmen wollen, möchten wir doch nicht auf das verzichten, was wir

miteinander erlebt haben. Eine schöne Erinnerung ist uns allen geblieben und gemeinsame Erlebnisse verbinden uns für immer.“

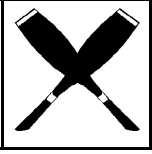
In einer Gästereide überbrachte John Thoms an diesem Abend im Namen des Vorstandes eine Grußbotschaft mit den besten Wünschen für die Zukunft und für das Wohlergehen der Mitglieder der „Sprungkuhle“. Erst rudern, dann schwimmen, dann wandern, zwischendurch gesellige Veranstaltungen sowie Stammtischrunden. Diese Kameradschaft hat sich im Verlauf der 50 Jahre aufgebaut und gefestigt. Ein beispielhafter Zusammenhalt innerhalb unserer HANSA. Und auch das darf festgestellt werden: Die Mitglieder der Sprungkuhle sind mit ihren Ehefrauen eine tragende

Säule innerhalb unserer vielfältigen Clubgemeinschaft.

Zur Erinnerung an dieses 50-jährige Jubiläum wird ein vergrößertes Gruppenbild von den Mitgliedern der Sprungkuhle einen Ehrenplatz in unserem Clubraum finden.

Der von Adi Garde nach dem Abendessen vorgeführte Schmalfilm über Erlebnisse aus den 50er und 60er Jahren rief unter den Anwesenden viele, viele Erinnerungen wach. Es wurde ein schöner und interessanter Abend der allen Teilnehmern sicherlich in Erinnerung bleibt. Vielen herzlichen Dank an die Initiatoren.

John Thoms



Endlich wieder fit!

Alle Jahre wieder packt mich spätestens im Herbst das schlechte Gewissen: „Meine Liebe, du musst ein bisschen mehr für dich tun! Du bedienst beim Laufen und beim Radfahren immer nur die Beine. Das ist zu einseitig!“ Ja, ja, ja, natürlich, ich bin ja so einsichtig, aber den Dreh habe ich nie gekriegt.

Doch in diesem Herbst ist alles anders! „Schuld“ ist meine bessere Hälfte, die das, was mir sonst mein Gewissen penetrant ins Ohr flüsterte, laut äußert, allerdings bezogen auf uns beide.

Das finde ich so überzeugend, dass ich nun nicht mehr zu bremsen bin. Als dann auch noch die letzte Möglichkeit für einen Rückzieher durch das Mitfahrangebot aus der Nachbarschaft zunichte gemacht wird, gibt es kein Halten mehr – zumindest für mich.

Tatort: Schule Delmestraße

Vorturner: Tilo Kolb

Es ist kaum zu fassen, aber die Begrüßung in der ersten Turnrunde ist überwältigend! Man scheint sich ehrlich zu freuen, mich und auch andere „Neue“ nach der Sommerpause zu sehen.

Und dann geht's los! Vor uns vergnügen sich in der Halle Gestalten in merkwürdig anmutenden schwarzen Gewändern, die (nicht nur die Gewänder, auch die Gestalten!) die Halle rückwärts mit ehrerbietigen Verbeugungen verlassen. Haben sich die Sitten so geändert, seit ich zum letzten Mal an einem Turnvergnügen teilgenommen habe? (Wie lange ist das her?)

Auf dem Spielfeld kommt sofort der Basketball zum Einsatz. Nein, wie unsympathisch, wo ich doch ein ausge-

prägt gestörtes Verhältnis zu jeder Art von Ball habe! Aber anscheinend ist das noch kein offizieller Teil, denn Tilo hockt vor seiner Musikmaschine und beachtet das Treiben um sich herum gar nicht. Also drücke ich mich, aber um kein Missfallen wegen offensichtlicher Faulheit zu erregen, beginne ich schon mal einige Runden zu laufen. Zum Rumbestehen ist es auch schlicht zu kalt. Es ist zwar etwas gefährlich, in die Nähe der Flugbahn des Balles zu kommen, aber ich mogle mich so durch und vorbei.

Tilo hat die richtige Musik in seinem Apparat aufgespielt und ohne besondere Aufforderung setzen sich die Ballspieler in Bewegung. Sie wissen anscheinend, wie und wo der Hase läuft. Er tut es erst mal fünf Minuten lang, läuft große Runden am Rand der Halle entlang, lässt dabei die Vorderbeine kreisen, sammelt rechts und links von der Laufbahn imaginären Müll ein und alle tun es ihm nach. Tilo lässt uns galoppieren, hüpfen und sonstigen Unfug treiben, was wir alle mit großer Anmut ausführen.

Die fünf Minuten sind rum. Es geht im wahrsten Sinne des Wortes gemäßigt weiter, aber auch dies ist gewürzt mit Einlagen, die durchaus Heiterkeitsausbrüche provozieren, wenn man die Mitturner in Augenschein nimmt. Sich selbst sieht man ja zum Glück nicht. Flapsige Bemerkungen fliegen hin und her.

Die Stimme aus dem Musikapparat ermuntert uns nun wieder zu flotterem Tempo. Graziös wagen wir in Erwartung der Eislaufsaison einige Sprünge, dem dreifachen Rittberger oder dem

doppelten Salchow sicher nicht unähnlich, aber wir müssen noch daran feilen. Kalt ist nun keinem mehr!

Die Musik verstummt; alle bleiben stehen. Der Anfang ist geschafft!

Der Mattenwagen wird aus dem Geräteraum gerollt. Alle bedienen sich und legen ihre Matten im großen Oval auf den Boden. Tilo holt schon mal vorsorglich sein Tüchlein, um den Schweiß zu trocknen. Was da wohl noch auf mich zukommt?! Wir sitzen, gehen leicht in die Rückenlage und schreiben mit geschlossenen Füßen das Datum in die Luft: alle Ziffern hübsch in Schreibschrift, das heißt mit Wellen und Häkchen, wo immer es geht. Einstellige Zahlen werden selbstverständlich durch Nullen (mit Häkchen!) vervollständigt. Wir sind so gut, aber ob sich dieser Aufwand noch lohnt, wo doch der Tag schon fast vorbei ist?

Es geht weiter: „Da wir gerade sitzen“, „Nun haben wir genug gesessen!“ Wir drehen und wenden, recken und strecken uns, stöhnen und lachen und immer wieder fliegen lästerliche Bemerkungen durch die Halle. Tilo ist die Ruhe selbst!

Genug der Qualen! Wie auf Kommando beginnen alle, die Geräte für den Zirkel aufzubauen. Etwas hilflos stehen wir „Neuen“ herum und sind beeindruckt, wie genau die „Alten“ wissen, was zu tun ist. Schnell steht alles, wie und wo es stehen soll. Zur Unterstützung der Unwissenden legt Tilo Übungsanweisungen neben die einzelnen Stationen, schön groß gedruckt, damit die „Blindfische“ es etwas leichter haben. Trotzdem suche ich mir schnell einen erfahrenen Vorarbeiter und versuche,

ihn im Auge zu behalten, während ich eifrig hinter ihm herturne. Zwanzig Stationen gibt es, einige echt nett, andere mag ich von Anfang an nicht. Trotzdem kämpfe ich mich tapfer durch.

Nach der ersten Runde gesteht uns Tilo eine kurze Pause zu, dann geht's ab in die zweite. Erneut schwinde ich die Beine über den Kasten, stemme die Bank, versuche mich an Sprungkniebeugen, springe Seil und bin manchmal so beschäftigt, dass ich meinen Vorturner glatt aus den Augen verliere. Mit Engelsgeduld beantwortet er mir immer wieder meine zögernde Frage: „Wie war das noch hier?“ Vielleicht hab ich den Ablauf ja irgendwann auch so gut im Gedächtnis, aber dazu muss ich sicher noch viele Runden üben!

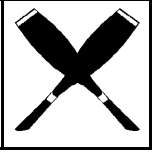
Wir wundern uns, wie schnell auch der zweite Durchgang hinter uns liegt! Wie beruhigend: Niemand maßregelt mich, weil ich die Beine nicht genügend gestreckt und bei den Liegestützen die Knie aufgestützt habe. Das gefällt mir und den anderen auch. Alle wollen etwas für sich tun und jeder tut das, so gut er es kann.

Die Zirkel-Geräte werden abgebaut. Wir kommen noch mal im Kreis zusammen und zelebrieren zum Abschluss ein paar Dehnübungen. Dann ist die Zeit schon rum! Ich fasse es nicht! Geschafft! Erhobenen Hauptes verlassen wir ohne Verbeugung vorwärts die Turnhalle und freuen uns auf die warme Dusche.

Das hat richtig Spaß gemacht! Ich komme wieder!

Na, Gewissen, was sagst du jetzt?

Sigrid Martin



Clubschlüssel 2002

Immer wieder ein großartiger Erfolg ist es, wenn zuverlässig sechs Zeitungen pro Jahr erscheinen. Das ist auch 2002 der Fall gewesen; dafür allen Beteiligten, sei es aus der Redaktion und ihrem Umfeld, den Autorinnen und Autoren, Fotografinnen und -grafen und natürlich den Inserentinnen und Inserenten ein herzliches Dankeschön.

Relativ entspannt war im vergangenen Jahr die finanzielle Situation, die durch Sonderfaktoren positiv beeinflusst war. Es gab zwei zusätzliche, auf ein Jahr befristete Anzeigenschaltungen und es konnte vom im Jahr 2001 gedruckten Vorrat an roten Umschlagseiten gezehrt werden. Also gilt für 2003 der an dieser Stelle obligatorische – aber nicht minder ernsthafte – Aufruf an jedes Mitglied, in seinem Umfeld (Arbeitgeber, eigener Betrieb, Verwandtschaft, ...) für die Möglichkeit, im Clubschlüssel eine Anzeige zu schalten, zu werben.

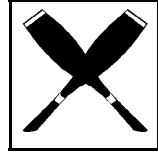
Von der technischen Seite lief bis zur Ausgabe 5/02 alles routiniert. Die Artikel wurden von Sigrid gesammelt, soweit sie nicht bereits elektronisch vorlagen, erfasst und dann von Kathleen und Sigrid auf den aktuellen Stand der Rechtschreibung gebracht. Die weitgehend unformatierten Textdateien gingen dann an Olaf, der sie in Spalten setzte, die Anzahl der Seiten bestimmte, die Artikel um Fotos, Fotounterschriften und Anzeigen ergänzte, Seitenzahlen einfügte und das Ergebnis per CD-ROM der Druckerei Hohnholt übergab. Dort wurden die Zeitungen gedruckt und gebunden und dann von Ingo abgeholt, für

den Pressepostvertrieb versandfertig gemacht und beim Briefzentrum abgegeben. So weit, so gut, doch bei der Ausgabe 6/02 war leider alles anders. Ingos Tod hat auch eine Lücke in die Redaktion gerissen. Die Ausgabe 6/02 konnte dann mit der Hilfe von Frau Köhn vom Bremer Ski-Club versandt werden, die beim Etikettieren half, die nötigen Formulare zur Verfügung stellte und Hinweise gab, wie die Zeitungen zu sortieren, bündeln und beschriften sind. Für die Zukunft hat sich Barbara Schneider bereit erklärt, uns beim Versand zu unterstützen. Dafür schon jetzt vielen Dank.

Die Artikelversorgung war wieder mal ein Wechselbad der Gefühle. Insgesamt waren Beiträge aus allen Bereichen des Vereins vertreten. Einige Wunderlichkeiten waren auch wieder dabei, wie Schwierigkeiten, der Vereinszeitung eine Datei mit den winterlichen Sportterminen zu überlassen. Und dass über eine Wanderfahrt mit über 15 TeilnehmerInnen (davon 4 Vorstandsmitglieder) nicht eine Zeile zu lesen war, war auch eine persönliche Enttäuschung. Wie auch in 2001 erschien der Bericht über die Bremer Regatta, die immer im Mai stattfindet, erst in der letzten Ausgabe des Jahres. Immerhin war die Rennruderei im Berichtsjahr im Clubschlüssel vertreten. Eine etwas engagiertere Präsenz böte Gelegenheit, die Akzeptanz des Trainingsbetriebs bei den übrigen Mitgliedern zu stärken.

Olaf Köhn

Der alte „Neue“ oder der neue „Alte“



Noch nicht ganz im Seniorenalter (oder etwa doch schon?) bin ich erstmalig zum Rudern und dabei Gott sei Dank! zum Bremer Ruder Club „Hansa“ gekommen. Diese Entscheidung fiel nicht vom Himmel, sondern die begeisterten Schilderungen von Anke P. haben Margrit und mich den Entschluss fassen lassen – wir machen gerne mit.

Meine anfänglichen Bedenken wurden durch den „Sportmanager“ geschickt in Zuversicht und Zutrauen umgesetzt, aber auch alle anderen Mitruderer und vor allem die Steuerfrauen haben es mir leicht gemacht – nicht nur der roten und grünen Socken wegen - die anfänglichen (und teilweise immer noch vorhandenen) Unzulänglichkeiten nicht als Hindernis für meine weitere Karriere als Ruderer anzusehen.

Auch dass die Anweisung „Post offen“ nichts mit Schalteröffnungszeiten zu tun hat, war ein Lernprozess von wenigen, aber sehr entscheidenden Sekunden. Länger dauerte es schon mit der Wende über Backbord, geschweige denn über Steuerbord.

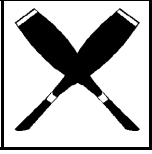
Nachdem mir die Begriffe, Bewegungen und Abläufe vertrauter geworden waren, sah ich mich ermutigt, an der Bratkartoffelfahrt und an der Tagesfahrt der Alt-Herren teilzunehmen. Über beide

Fahrten wurde bereits in der vorigen Ausgabe des „Clubschlüssels“ berichtet. Bestärkt in dem Gefühl, eine für mich gute und richtige Entscheidung getroffen zu haben, hat mich, außer dem sportlichen Aspekt, die freundliche, offene und hilfsbereite Art aller Clubmitglieder, die ich bisher kennen lernen durfte. Besonders überrascht war ich über die – alle weiblichen Clubmitglieder mögen mir an dieser Stelle verzeihen – herzliche Aufnahme bei den „Alt-Herren“. Auch dieser Kreis macht es leicht, sich einzulernen und sich binnen kurzer Zeit als zugehörig zu fühlen. Dass es hierbei wiederum kleine Differenzierungen hinsichtlich der „alten Barkenbrüder“ und der „jungen Barkenbrüder“ gibt, ist nicht allein eine weitere Bereicherung des Clublebens, sondern eines der tieferen Geheimnisse, die es noch zu erkunden gilt.

In der zuversichtlichen Gewissheit, dass die im Ruderclub „Hansa“ kultivierte und gepflegte Weise, sich zu Wasser fortzubewegen, das Leben reicher macht, wünsche ich allen Clubmitgliedern einen frohen Verlauf des Jahres 2003.

Klaus Martin Franke

Bitte beachten Sie den Hinweis zum Arbeitsdienst auf Seite 33



Muffi ist wieder aktiv!

Zum letzten Mal erhob ich meine Stimme im CS 6/96. Das ist lange her, immerhin sechs ganze Jahre! Zu diesem Zeitpunkt habe ich mich gewissermaßen vom CS verabschiedet, denn ein damaliges Clubmitglied hatte auf das Heftigste auf einen meiner Beiträge reagiert (was für mich darin gipfelte, dass dieses Mitglied es wagte, mein Inkognito zu lüften!!!). Es fühlte sich persönlich angegriffen und schoss mit Giftpfeilen um sich, die eine „Unschuldige“ trafen! Ich kam daraufhin zu dem Schluss: „Ich möchte es nicht riskieren, dass noch weitere Clubmitglieder mit Kanonen auf Spatzen schießen und dabei Unmengen von Porzellan zertöppern“, und schwieg fortan lieber.

Glaubt nun aber ja nicht, dass ich von diesem Zeitpunkt an das Denken eingestellt habe! Auch im Untergrund kann man herumuffeln! Ja, und dann fühlte ich mich doch immer mal wieder geschmeichelt, wenn – zugegebenermaßen recht selten, aber immerhin! – von diesem oder jenem die Frage kam: „Was macht eigentlich Muffi? Sag doch mal wieder was!“

Ehrlich gesagt, ich weiß nicht so recht, ob ich überhaupt berechtigt bin, hier an dieser Stelle etwas zu denken, zu sagen oder zu schreiben, denn ich bin nur passives Mitglied! Peinlich, peinlich! Was ist schon ein passives Mitglied? Was darf es anderes als seinen Beitrag zahlen?

Eigentlich ging es mir in diesem Zustand in den letzten Jahren ganz gut. Rudern konnte ich sowieso nicht („Wer rudern will, muss auch sein Boot

tragen!!!“), also machte ich ja auch nichts kaputt.

Und dann kam der neue Fitnessraum. „Das wäre ja vielleicht was für mich!“, dachte ich ganz weit hinten in meinem Kopf. Noch bevor sich dieser Gedanke nach vorn gearbeitet hatte, wurde er schon durch eine Satzungsänderung vom Tisch gefegt, die besagt, dass ich als passives Mitglied in diesem Raum nichts zu suchen habe! Das löste nun wieder eine Gedankenkette in mir aus: Was darf ich denn eigentlich als passives Mitglied? Darf ich nur etwas tun, das den Verein nichts kostet? Wie ist das mit meinen Schuhen, die den Boden des Clubhauses verschmutzen, wenn ich sie nicht ordentlich abgeputzt habe? Und dann - ein fürchterlicher Gedanke! Gelegentlich habe ich die Örtlichkeiten benutzt, wenn ich während meiner Laufaktivitäten ein menschliches Rühren verspürte und gerade in der Nähe war. Ob das legal war? Ich kann leider nicht rekonstruieren, wie viele Male während meiner passiven Zeit ich diese Annehmlichkeit in Anspruch genommen habe! Es ist mir wirklich unangenehm, aber zum Glück bin ich nie auf einen Kontrolleur gestoßen, der meine Berechtigung überprüft hat. Ich war natürlich auch häufig durch mein rotes Hansa-Sweatshirt getarnt. Wer kommt schon auf den Gedanken, dass der Träger eines solchen Kleidungsstückes ein passives Mitglied ist!

Trotzdem: In diesem Zustand der eventuellen Vereins-Gesetzlosigkeit will ich nicht länger bleiben! Wer mag schon immer mit einem schlechten Gewissen

das Clubhaus betreten? Also, ab 2003 bin ich wieder aktiv! Ich werde den Fitnessraum nutzen, die sanitären Anlagen aufsuchen, meine Worte in Druck geben und vielleicht sogar rudern (wenn ich jemanden finde, der das Boot mit

anfasst), denn wie soll ich sonst mitkriegen, was bei uns im Club so alles läuft?

Muffi

»CLUBSCHLÜSSEL«

Herausgeber: Bremer Ruder-Club "HANSA" (1879/1883) e.V., Werderstr. 64, 28199 Bremen
Telefon: (0421) 53 29 57, Gaststätte: (0421) 9 88 89 58
Vereinsregister: Amtsgericht Bremen, Nr. 39 VR 2677
Konto: Die Sparkasse Bremen (BLZ 290 501 01), Kto. 113 8965
Redaktion: Olaf Köhn, Tel. (0421) 4 98 54 11, clubschluesel@brc-hansa.de
Kathleen Behken, Jürgen Keunecke, Sigrid Martin, Elke Thoms
Fotos: Astrid Colby, Jürgen Keunecke
Druck: Hohnholt Reprografischer Betrieb GmbH, 28195 Bremen

Die CLUBSCHLÜSSEL-Ausgabe 1/03 erscheint voraussichtlich im April. Für eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung, ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge werden unzensuriert veröffentlicht. Sie müssen nicht mit der Meinung der Redaktion und des Vorstandes übereinstimmen. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Redaktionsschluss für die Ausgabe 2/03: 02.03.2003



Gerhard Johannsen 80 Jahre



Großes Geschenk für Gerhard Johannsen (links)

Man sieht es ihm nicht an, dass er 1922, in einer Zeit, da Mussolini auf Rom marschierte, geboren ist. Nun, wen wundert es, wenn man mit 14 Jahren anfängt zu rudern und Rennen fährt, einer Zeit, in der man den jugendlichen Übermut zügeln kann und dann in geordnete Bahnen lenkt.

Das Rudern war sicherlich auch eine gute Grundlage sowohl in physischer als auch in psychischer Sicht, als es hieß, in den Krieg ziehen zu müssen und anschließend in Gefangenschaft zu geraten. Um so zielstrebig baute er dann sein anschließendes Studium und nach-

folgend seine Existenz in Form einer Apotheke auf.

Nach ausreichender Konsolidierung führte ihn der Weg – wie könnte es anders sein – zum Rudern zurück, gereift und geläutert durch all die Dinge, die er mittlerweile erlebt hatte. Unterstützt von seinem älteren Bruder Gustav, der ihm sicherlich vom Barkenrudern vorschwärmte, ging es dann zurück zur Ruderei in die HANSA, in der er nun seit 1964 wahrhaftig aktiv ist. Die Barkenruderei hatte es ihm angetan und wen wundert es, dass er nach wenigen Jahren bereits den Posten des Barkenka-

pitäns angeboten bekam und ihn freudig annahm. Mit Sicherheit war er sich darüber im Klaren, dass es sich zwar um eine ehrenvolle, aber insbesondere auch um eine arbeitsintensive Aufgabe handelte. In zunehmendem Maße hatte man den Eindruck, dass es ihm der kameradschaftliche Kreis der Barkenbrüder angetan hatte und ihn mit jedem Jahr zu weiterer sich steigernder Arbeit anfachte. Wir merkten, dass er richtig in diesem Kreise aufging und alles Können und jede Idee hier einbrachte. 35 Jahre Barkenbruder, davon 15 Jahre Barkenkapitän bis in dieses Jahr hinein, gaben ihm die Grundlage für seine herausragende Tätigkeit für die und bei den Barkenbrüder/n und den inneren Antrieb, auch ohne körperliche Beteiligungsmöglichkeit geistig ständig dabei zu sein und sich mit seinen Barken-

brüdern zu identifizieren. Auf dem heimischen Gewässer - der Weser - ist er weiterhin eifrig aktiv und hält sich körperlich fit für spätere mögliche Aktivitäten. Aber auch geistig hat er sich bei weitem nicht zur Ruhe gesetzt, indem er seinen Posten als Barkenkapitän aufgegeben hat. Man kann fast sagen: Im Gegenteil – er ist noch aktiver geistig geworden, hat bereits ein Buch erstellt und das nächste ist im Werden. Wir sind zuversichtlich und sicher, dass es wie das erste Werk in die Geschichte des Rudersports, nicht nur des Bremer Ruder-Clubs HANSA, eingehen wird. Wir alle wünschen ihm weiterhin gute Motivation, Ideenreichtum und guten Erfolg bei bester Gesundheit.

Tilo Kolb



Max Gregor 60 Jahre

Viele Gäste waren am 14.12.02 der Einladung zum 60. Geburtstag unseres Clubkameraden Max Gregor im Restaurant Jürgens Hof gefolgt, unter ihnen natürlich auch seine engsten Freunde mit ihren Ehefrauen aus der „HANSA“. Ein strahlender Geburtstagsjubilare und seine Familie empfingen freudig die Gästeschar. Mit einer launigen Begrüßungsrede eröffnete unser lieber Max den offiziellen Teil der Feier und erinnerte an die vergangenen 60 Jahre, die in der Tat für ihn einen gewissen Meilenstein in seinem bunten Leben darstellten.

Die Vertreter verschiedener Gästegruppen folgten mit netten, spaßigen Rede- und Gesangsbeiträgen, wobei die Dia-Show seiner beiden Töchter unter der Überschrift „Der Big-Boss“ aus dem Leben ihres Vaters viel Applaus bekam. Die Glückwünsche und Geschenke des Clubs überbrachten John Thoms und Jürgen Keunecke. Max hatte - mit einer kleinen Ausnahme - auf persönliche Geschenke verzichtet und stattdessen um eine Spendensammlung zugunsten der Kinder- und Jugendabteilung des Bremer Ruder Clubs „HANSA“ gebeten. Hier ist ein ansehnlicher Betrag von den Geburtstagsgästen zusammen gekommen.

In seinem Redebeitrag erinnerte John an die zurückliegenden Jahre in der HANSA, in denen man miteinander so viel Schönes, so viel Gutes und so tolle Erlebnisse hatte, dass es einfach zuviel des Guten wäre, dieses im Einzelnen zu erwähnen. Jedoch gilt es, aus Anlass des besonderen runden Geburtstages, zumindest einiges zu berichten, zumal der

Ruderclub, die HANSA, unserem Max besonders am Herzen liegt.

Bereits im jugendlichen Alter von 16/17 Jahren haben Max und sein leider inzwischen verstorbener Zwillingsbruder Heiko den Bremer Ruder-Club „HANSA“ als ihren Sportverein entdeckt. Schon damals wurden gemeinsame Ferien- und Wanderfahrten mit den Ruderbooten auf den umliegenden Flüssen Bremens unternommen, bei denen es viel Spaß gab.

Die Zeiten als Rennruderer waren für Max und seine Mannschaftskameraden erfolgreich, wenngleich es auch nicht immer einfach war, das seinerzeit abzugelegende Versprechen, während der Trainings- und Regattasaison enthaltsam zu leben, einzuhalten. Zu schön waren die Feiern und Feste im Bootshaus an der Weser, auf denen es mitunter hoch herging.

Zur Tradition entwickelten sich die alljährlichen Aal- und Rudertouren zu dem Wochenendanwesen seiner Eltern im Niederblockland an der Wümme, wo wir, später dann auch mit unseren Ehefrauen, in großer Runde herrliche Abende bei selbst geräucherten Aalen und frisch gezapftem Fassbier verbrachten. Seine lieben Eltern waren uns Ruderern ja besonders zugetan. Sein Vater hatte damals unserer Rennruderabteilung sogar einen Renndoppelzweier gestiftet. Dieses Boot ist noch heute im Einsatz für die Jugend- und Kinderabteilung.

Auch unser Geburtstagsjubilare selbst hatte insbesondere in schweren Zeiten der HANSA immer ein offenes Ohr für die Nöte und Probleme des Clubs und

hat uns nicht nur finanziell, sondern auch mit seinem persönlichen Einsatz bei der Vorstandsarbeit unterstützt. Mit Hilfe seines großzügigen Spendenanteils gelang letztes Jahr der Kauf des neuen GIG-Achters. Dieses Boot wurde auf seinen Namen getauft und wird sicherlich bestehenden und künftigen Generationen zugute kommen.

Im Kreis der Dienstagsmorgenrunderer fühlt sich unser Max besonders wohl. Wenn wir frühmorgens nach dem Rudern alle frisch geduscht und fit für den Tag beim gemeinsamen Frühstück in fröhlicher Runde nach Lust und Laune über die Alltagsprobleme diskutieren, untermalt er dies mit seinen flotten und flapsigen Beiträgen.

Die Teilnahme an den jährlichen Barkenfahrten der „Jungen Barkenbrüder“ sind für ihn Pflicht und Kür zugleich. Im Jahr 2002 war es die 20. Barkenfahrt der „Jungen Barkenbrüder“, die auf die Mecklenburgische Seenplatte führte, einem herrlich und verträumt liegenden Naturparadies. Fast alle Barkenfahrten hat er mitgemacht

und wir haben gemeinsam vieles auf diesen In- und Auslandstouren gesehen und erlebt. Wieder einmal mehr gilt es unter uns Ruderern festzustellen: Kameraden im Boot, Kameraden im Leben!

Der Ruder-Club „HANSA“ und seine Ruderkameraden sind ein Stück seines Lebens, wobei wir ebenfalls seine liebe Ehefrau Brigitte mit den beiden Töchtern einbeziehen, die in all den Jahren seiner Clubzugehörigkeit viel Verständnis für Max und den Club aufgebracht haben.

Wir sagen Dank für die großartige Geburtstagsfeier in dem festlichen Rahmen. Dank auch dafür, anstatt persönlicher Geburtstagsgeschenke, mit einer kleinen Ausnahme, seine Gäste zu bitten, einen finanziellen Beitrag für die Kinder- und Jugendabteilung des Bremer Ruderclubs HANSA zu spenden.

Unserem Max für den weiteren Lebensverlauf alles Gute, Gesundheit, Glück und Zufriedenheit!

John Thoms



Stiftungsfest 2002

Pünktlich zur Ballsaison war es wieder so weit: Der Bremer Ruderclub Hansa rief und nicht alle; aber viele kamen, um dieses gesellschaftliche Ereignis mitzuerleben. Das Parkhotel war abermals Anlaufpunkt, eine Adresse erster Ordnung.

Wie die Jahre zuvor hatten Sabine Kallmeyer und Stefanie Dodenhoff alles großartig organisiert. Und das ist nicht mal eben so mit der linken Hand zu machen, wie wir alle wissen. Die Vorbereitungen für die Musikgruppe, die Tombola und die Logistik im Parkhotel selbst, dies alles bedarf schon Engagement und Freude an der Sache. Das spürte man beim Verlauf dieses Stiftungsfestes vom Beginn an.

Ein freundlicher Empfang bei Gesprächen mit vielen Ruderkamerad(inn)en und bei Sekt / Orangengetränken bildeten den Auftakt dieser festlichen Soiree. Ute Kolb eröffnete mit ihrer Begrüßung, einem Rückblick über die Geschicke des Clubs und über den Wert einer solchen Veranstaltung, diesen prächtigen Abend und bald war die Tanzfläche von eifrigen Tänzern gefüllt, die zu den rhythmischen und schmissigen Takten der Band ihre 2. sportliche Seite entfaltet.

Auch meine Frau Inge und ich nutzten fast jeden Tanz, um nach Herzenslust alle Schritte und Bewegungen auszuprobieren. Beachtenswert war für uns die Flexibilität und ästhetische Tanzhaltung unseres Ehrenpräsidenten Martin Vaupel

und seiner Frau Hanna. Da erkennt man die alte Schule und sicher auch das Talent der beiden. Nachahmenswert für manches jüngere Paar und für Stuhlhocker.

Mit der Zeit wurden etliche Wein-, Sekt- und Flaschen anderer alkoholischer Ingredienzien geleert und dadurch ein steigendes Stimmungsniveau beobachtet, mal eine gute Gelegenheit, auch das auszusprechen, was man schon immer mal sagen wollte. Jedenfalls hatte man das Gefühl, nur unter fröhlichen Menschen zu sein. Ein Hochgefühl für jeden von uns, die Seele mal richtig baumeln zu lassen.

Die Saalotterie wurde wieder sehr in Anspruch genommen, so dass schon bald alle Lose vergriffen waren. Die glücklichen Sieger bei diesem Spiel konnten abermals sehr zufrieden ihre Gewinne in Empfang nehmen. Wer Nieten zog hat Grund, es im nächsten Jahr wieder zu versuchen.

Die sehr leckere Kartoffelsuppe zu Mitternacht hatte ebenso großen Zuspruch wie die Sekt-Bar, an der sich alles traf und ein jeder seine Ansichten laut kundtun konnte.

Ein großer Lärmpegel ist stets ein Maßstab für gute Laune. Rundum wieder ein gelungener Abend in bester Gesellschaft an nobler Stelle zu Bremen. Was wollen wir Hanseaten mehr?! Nochmals herzlichen Dank an alle Ausrichter.

Adi Garde

Danke...



...sagen wir allen Spendern, durch deren Unterstützung das Stiftungsfest ermöglicht wurde:

Achimer Mühlen Sauna, Achim
Atlanta AG, Bremen
Dipl.-Kfm. Lüder Behnken, vereid. Buchprüfer, Steuerberater, Bremen
Besecke-Elektro, Bremen
Jürgen Borrmann, Bremen
Bremer Chocolate-Fabrik Hachez GmbH & Co., Bremen
Bremer Landesmuseum für Kunst- u. Kulturgeschichte Focke Museum
Bremer Ratskeller, Bremen
Jochen Brinkhoff, Ritterhude
Albrecht Brüggemann, Bremen
Cinemaxx, Bremen
Die Sparkasse in Bremen, Bremen
Ernst Elley GmbH, Tostedt
Henrich Finke, Bremen
Greve & Greve, Anstrichtechnik, Breiholz
Dieter Hoth, Buchholz
Hans Ulrich Ihlenfeldt, Oyten
IWB Internationale Warenbörse GmbH Bodo Renne, Oyten
Kellogg (Deutschland) GmbH, Bremen
Museumsdorf Cloppenburg, Cloppenburg
OASE im Weserpark, Bremen
Oldenburgisches Staatstheater, Oldenburg
Optima Energie-Dienstleistungs-Agentur, Stuhr
Günter Rau, Bremen
Uwe Schneider, Bremen
Schreiber Reederei, Bremen
Uniontheater, Bremen
Wähler Tief- und Rohrleitungsbau, Dorum
Waldau Theater, Bremen
Weser Assekuranz Kontor, Bremen

sowie einer Reihe ungenannter Spender

Im Namen aller Gäste:

der Festausschuss



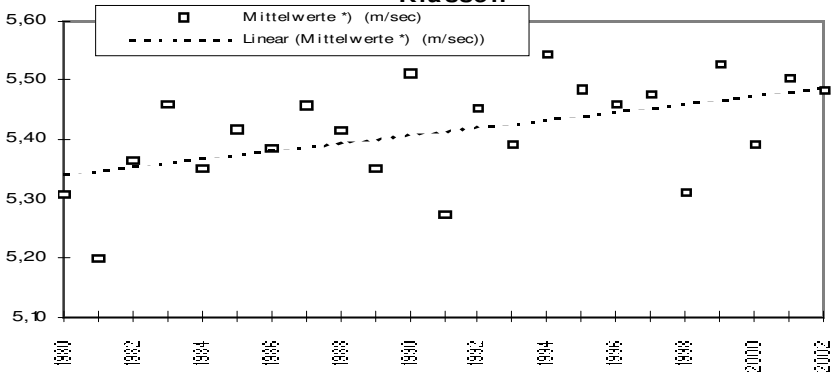
Entwicklung im Ruder-Spitzensport ab 1980

Wie auf den ständigen Anstieg der Leistungsanforderungen reagieren?

Nicht weniger als neun Weltbestzeiten gab es bei den WM 2002 in Sevilla. Da kann schon mal die Frage auftauchen, ob diese Bestzeiten Zufallsergebnisse aufgrund besonderer Wetterbedingungen - kräftiger Schiebewind und warmes Wetter - sind. Nimmt man die gesamte Entwicklung im Ruder-Spitzensport unter die Lupe, ergibt sich, dass die Weltbestzeiten dem langfristigen Trend zur Leistungsverbesserung im Rudern entsprechen. Sie waren nach dem ständigen Leistungsanstieg bereits in den Vorjahren fällig, es fehlten nur die entsprechenden Wettervoraussetzungen, das zeigen die beiden folgenden Diagramme:

Die neue Weltbestzeit (von Marcel Hacker) im Einer entspricht der Reihe der weiter aufsteigenden besten Einerzeiten. Legt man in diese Reihe einen linearen Trend, ergibt sich für 2003 eine weitere Verbesserung auf 6:33 min - eine 2000-m-Einerzeit, die in meinen Trainings- und Trainerjahren allenfalls von erstklassigen Doppelzweiern, aber niemals von Einerfahrern erreicht wurde. Im Männer-Achter ergibt die lineare Regression für 2003 eine Prognose von 5:22 min. Fast unglaublich, wenn man bedenkt, dass noch in den fünfziger Jahren die 6-Minuten-Grenze als

**Durchschnittlicher Trend Bootsgeschwindigkeit
Männer-Spitzenklasse in den olympischen
Klassen**

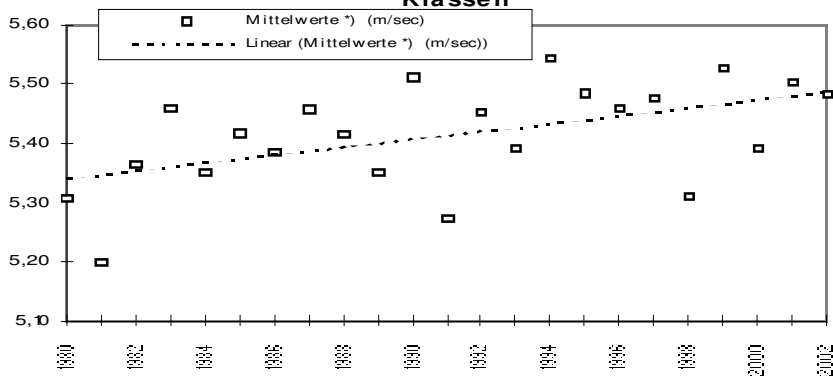


*) Mittelwerte aus Siegerzeiten Männer offen
Luzern, WM/OS u. Jahresbestzeiten

„Schallmauer“ galt. Das erste Diagramm zeigt bei der Entwicklung in den letzten 20 Jahren unterschiedliche Anstiegswinkel beim Achter und Einer. Die Gründe kann man nur vermuten, das gilt auch für Unterschiede zwischen weiteren Bootsklassen. Um einen Gesamttrend mit einer allgemeingültigen Aussage („signifikante“ Daten) möglichst ohne Zufallsergebnisse zu erhalten, sind in das folgende zweite Diagramm die jährlichen Durchschnittswerte aus den Siegerzeiten der Männer – in allen offenen olympischen Bootsklassen - von Luzern sowie der Weltmeisterschaften/Olympische Spiele und den Jahresbestzeiten eingeflossen:

lichen Jahreswerten entsprechend der linearen Regression: Er steigt an von 5,34 m/sec (1980) auf 5,49 (2002). Das ergibt seit 1980 umgerechnet eine durchschnittliche Verkürzung der 2000-m-Zeiten um 10,3 sec, in 10 Jahren um 4,7 sec oder 2 Viererlängen! Weitere Berechnungen deuten zwar in den letzten Jahren auf eine leichte Abschwächung des Aufwärtstrends hin, aber die Entwicklung dürfte auf absehbare Zeit insgesamt auf weitere Reduzierungen der 2000-m-Zeiten hinauslaufen. Bedenkt man die immensen Anstrengungen, die der jetzige Leistungsstand schon erfordert, erscheint ein weiterer Leistungsanstieg

**Durchschnittlicher Trend Bootsgeschwindigkeit
Männer-Spitzenklasse in den olympischen
Klassen**



*) Mittelwerte aus Siegerzeiten Männer offen Luzern, WM/OS u. Jahresbestzeiten

Trotz Mittelwertbildung bleiben „Ausreißer“ bei den jährlichen Durchschnittswerten, die sich aus den unterschiedlichen Windverhältnissen bei den Spitzenregatten der einzelnen Jahre ergeben. Die gestrichelte Linie zeigt aber den Gesamttrend zwischen diesen unterschied-

schiefer unmöglich. Aber die Entwicklung auch der letzten Jahre lässt darauf schließen, dass das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist

Gründe für den langjährigen Aufwärtstrend, knapp zusammengefasst: die wissenschaftlich begründeten Trainings-

methoden mit Ganzjahrestraining und professionellem Trainings- und Zeitaufwand, das immer weiter verbesserte Bootsmaterial aus High-Tec-Kunststoffen - es ist wesentlich leichter und trotzdem stabiler - bis hin zu den ständig verbesserten Ruderblattformen, gleichzeitig die nationale frühzeitige und intensivierte Auswahl der Ruderer von der Talentsuche unter den Schülern bis hin zur Spitzenklasse.

Die Anforderungen an die Ruderer werden also immer höher, wenn wir mit der internationalen Entwicklung mithalten wollen. Das erfordert auf der einen Seite, Talente rechtzeitig und wirksam zu fördern. Andererseits besteht die zunehmende Gefahr, dass viele *nicht* hochtalentierete Jugendliche vorzeitig das Rudern aufgeben, weil sie nicht nur bundesweit, sondern auch schon regional, selbst schon auf Vereinsebene nicht den Anforderungen der Talentsuche entsprechen. Oder sie sehen kein angemessenes Verhältnis zwischen dem enormen zeitlichen und kräftemäßigen Trainingsaufwand und ihren oft geringen Erfolgchancen. Aber wir wollen auch diese Jugendlichen in den Vereinen als aktive Ruderer behalten. Das setzt aber bei vielen Jugendlichen der „zweiten Reihe“, die sich durchaus sportlich betätigen wollen, attraktive Trainingsmöglichkeiten voraus. Hier hat

sich auf DRV-Ebene in den letzten Jahren schon einiges getan, z. B. die Einführung des Deutschen Ruder-Pokals und der Deutschen Sprintmeisterschaften für Vereinsmannschaften.

Wir sollten also konsequenter eine *Doppelstrategie* verfolgen:

Das bereits im Leistungssport-Konzept des LRV enthaltene doppelte Ziel,

1. Bestleistungen in den Juniorenklassen, darüber hinaus aber die Trainierenden auch zu Hochleistungen in den Erwachsenen-/Senioren-Klassen hinzuführen (Trainingsziel kann nicht allein der Erfolg bei Junioren-Meisterschaften sein), und
 2. junge Leute, die nicht optimal talentiert sind oder die nicht (bzw. nicht mehr) am optimalen Trainingsumfang teilnehmen können, in Formen der zweiten Wettkampfebene einzubinden, sollte stärker beachtet werden.
- Eine breite Basis im Bereich Jungen u. Mädchen, Jugend und junge Erwachsene erhöht die Chancen für Erfolge im Leistungssport und zugleich für dauerhafte Mitgliedergewinne. Die sind für das Vereinsleben immer wieder notwendig. Es gilt also, auch das zweite Ziel mit mehr Leben zu erfüllen!

Werner Kollmann



Siegesfeier für die Saison 2002!

Am 14. November fand unsere diesjährige Siegesfeier statt. Nach einer tollen Saison gab es viel zu berichten. Unsere Aktiven, egal welchen Alters, ruderten sehr eifrig, um unsere Farben auf insgesamt 16 Regatten zu vertreten!

Münster, Bremen, Köln, Otterndorf, Berlin, Hamburg, Segeberg, Essen Köln, Leer, Racice, Lüttich, Hamburg, Bremen und zum Abschluss Kopenhagen waren die Ziele.

Bei den Masters - wie gewohnt - hatten Bothi und Hermann oft die Bootsspitze vorne, auch quietschgrüne Achter führen zum FISA WORLD Masters –Erfolg! Jo und Monika fuhren ihre erste Regatta-Saison sehr erfolgreich im Einer und Zweier, wobei Sven mit Jo seinen Erfolg in Kopenhagen genoss.

In Münster mussten unsere leichten Junioren in ihrem ersten A-Jahr wegen fehlender Ausschreibung ihr Können im schweren Bereich beweisen, was sie mit zwei Siegen taten! Ebenso im schweren Männer-Senatsachter und zwei Treppchenplätzen auf den DJM.

Simon, unser „langer“ B-Junior, hatte seine Erfolge in Bremen und Hamburg im Vierer der Ems-Jade-Weser-Rgm. Im A-Juniorinnen Bereich steuerten Anja und Sonja Siege im Einer und Zweier

bei, ebenso Hanja und Ännie, unsere B-Juniorinnen. Andrea und Katherina trugen im Kinderbereich im Doppelzweier zur Erhöhung der Siegesbilanz bei!

An alle Aktiven und Trainer: „Danke für euren Einsatz und Zeitaufwand, um die Saison 2002 so erfolgreich zu gestalten! 26 Siegeswimpel konnten insgesamt am Mast gehisst werden!

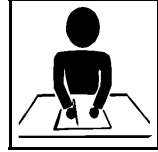
Schade nur, dass die Siegesfeier bei den Älteren und Alten, auch ehemaligen Aktiven, so wenig Interesse findet. Der Rahmen wird von Jahr zu Jahr kleiner. Die heutigen Aktiven müssen noch mehr Einsatz zeigen, um vorne dabei zu sein! Habt ihr vergessen, wie gut es tut, am Ende der Saison dafür im entsprechenden Rahmen seinen Dank zu bekommen? Nicht nur der Hansabecher macht es!

Ich freue mich jedenfalls schon wieder auf die Saison 2003 und auch dann findet bestimmt wieder erneut eine Siegesfeier statt!!!

Riemen- und Dollenbruch dafür wünscht allen Aktiven

Eure Assi Colby

Vorstand aktuell



In zwei außerordentlichen Sitzungen hat sich der Vorstand mit der überraschend vom Stadamt angeordneten **vorübergehenden Schließung unserer Clubgaststätte** beschäftigt. Die Behörde hatte die Schließung angeordnet, weil Herr Erbel nicht im Besitz einer gültigen Gaststätterlaubnis war. Gegenüber unserer Vorsitzenden hatte der zuständige Leiter der Abteilung beim Stadamt eine schnelle Bearbeitung des von Herrn Erbel gestellten Konzessionsantrags zugesichert. Herr Erbel hat den Vorstand nunmehr davon unterrichtet, dass das Stadamt ihm in absehbarer Zeit keine Konzession erteilen wird. In der Sitzung vom 16.12.02 haben der Vorstand und Herr Erbel daraufhin das Pachtverhältnis mit sofortiger Wirkung beendet. Der Vorstand spricht Herrn Erbel auch an dieser Stelle noch einmal seinen Dank für die jahrelange Treue und gute Bewirtung der Mitglieder und Gäste aus und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute.

Der reparierte **Rennvierer „Jonny Risse“** und der neue **Rennvierer** (s.

CS 5/02) wurden inzwischen von EMPACHER ausgeliefert. Leider hatte die Werft anstelle des bestellten leichten Vierers wieder ein 85 – 95 kg-Boot geliefert. Das Boot wurde an die Werft zurückgegeben. Über die weitere Verwendung des „Jonny Risse“ wurde noch keine Entscheidung getroffen. Der Gesamt-Vorstand hat auf seiner Sitzung vom 3.12.02 zunächst die unverbindliche Einholung von Kaufangeboten beschlossen.

Ungeklärt ist nach wie vor die Nachfolge von Andreas Möller (Hermy) im Amt des **Sportmanagers**. Die Stellenausschreibung im CS hat leider nicht den gewünschten Erfolg gehabt. Der Vorstand hat nunmehr die externe Ausschreibung der Stelle im *ruder*-Sport und im Bremer Sport Magazin beschlossen. Auch für **Hermys Amt im Vorstand für den Bereich Verwaltung** hat sich bisher kein(e) Nachfolger(in) gemeldet. Interessierte sind nach wie vor aufgerufen, sich bei Ute Kolb zu melden. (Siehe auch Aushang am schwarzen Brett)

Am 02. Dezember 2002 hat der **Arbeitskreis „125 Jahre HANSA“** erneut getagt und einen detaillierten Kostenvoranschlag erarbeitet. Dazu wurde die Veranstaltung in 5 verschiedene Projekte unterteilt. Aus steuerrechtlichen Gründen dürfen nur die Kosten der Projekte des sog. offiziellen Teils der Jubiläumsveranstaltung aus dem Vereinsvermögen abgedeckt werden. Das ist etwa knapp die Hälfte der veranschlagten Gesamtkosten von ca. 4.500 Euro. Die Restsumme müsste durch Spenden und von Sponsoren aufgebracht werden.

Der Ausschuss ist zuversichtlich, dass das gelingt und bittet um die Unterstützung aller Mitglieder. Vorbehaltlich der Entscheidung der Mitgliederversammlung soll alsbald eine Spendendose im Clubraum aufgestellt werden. Anregungen oder Hinweise nimmt der Vorstand oder jedes Mitglied des Arbeitskreises auch weiterhin gern entgegen.

Auf seiner Sitzung vom 3.12.02 hat der Gesamt-Vorstand sich dafür ausgesprochen, entsprechend dem ihm erteilten Auftrag, der Mitgliederversammlung 2003 mehrere Vorschläge zur **Änderung von § 11 und 15 der Satzung** zu unterbreiten, „die den 18 – 32-jährigen männl. Mitgliedern eine stimmberechtigte Vertretung im Vorstand ermöglichen.“
Ebenfalls am 3.12.02 hat der Vorstand

sich grundsätzlich für eine **Jubiläumsfeier aus Anlass des 125-jährigen Bestehens der HANSA** im September 2004 ausgesprochen und will einen Kostenvoranschlag des AK „125 Jahre HANSA“ über insgesamt vier- bis fünftausend Euro der Mitgliederversammlung 2003 vorlegen.

Jürgen Keunecke

Neue Mitglieder

wir begrüßen die 2002 neu eingetretenen Mitglieder:

410	Baier, Michael	453	Nickel, Lars
315	Born, Hans	520	Niemeyer, Frank
409	Brandt, Harry	848	Pauls, Margarete
519	Brencha, Martin	516	Phillips, Benjamin
785	Brinker, Jonas	485	Pinz, Jan-Peter
482	Franke, Klaus Martin	898	Rau, Renate
853	Grüne, Gisela	481	Rekers, Frans
787	Grüne, Anna Liesa	757	Riekens, Gesa
897	Gülzov, Helga	760	Sanyang, Fatou
884	Hasselmann, Margrit	775	Scheier, Mieke
518	Heidergott, Jan	768	Schlüter, Martin
883	Heikamp, Anja	311	Schüder, Tim
885	Hörnle, Maria	876	Schwitters, Helga
880	Kollmann, Ingrid	886	Steinheisser, Gabriele
449	Krause, Oliver	465	Steinheisser, Kurt
837	Kruse, Marion	476	Stölting, Andreas
730	Marburg, Olaf	483	Ulrich, Rolf-Werner
792	Mättig, Julia	791	Voges, Jessica
877	Mekiska, Astrid	881	Will, Angelika
823	Meyer, Elfriede	750	Zanolli, Antonia
408	Meyer-Arnek, Julian	882	Zanolli-Saeger, Tanja

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den **20.2.2003**

um **19.00 Uhr** im Bootshaus, Werderstr. 64

Tagesordnung:

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung
2. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 21.2.02 (siehe Clubschüssel 1/03)
3. Jahres- und Vorstandsbericht
4. Kassenbericht der Rechnungsführung
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Änderung der Satzung in § 11 und § 15 (Anträge in Anlage 1 dieser Einladung)
7. Redaktionelle Änderungen der Satzung in § 8 und § 15 (Antrag in Anlage 2 dieser Einladung)
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen
 - 9.1 Wahl des/der Vorsitzenden
 - 9.2 Wahl des Vorstandes
 - 9.3 Wahl der Kassenprüfer
10. Anträge
11. Beiträge
 - 11.1 Festsetzung der Beiträge (unveränd.)
 - 11.2 Festsetzung des Arbeitsdienstentgeltes (unveränd.)
12. 125 Jahre BRC Hansa – Projektdarstellung und Finanzierungskonzept
13. Clubraumrenovierung - Projektdarstellung und Finanzierungskonzept
14. Haushaltsvoranschlag 2003
15. Verschiedenes

Anträge sind bis spätestens 13.02.03 schriftlich an den Vorstand zu richten.

Bremer Ruder-Club "Hansa"
Der Vorstand

Anlage 1 der Einladung zur Mitglieder- versammlung des BRC Hansa am 20.02.03

Der Vorstand hat gemäß Auftrag der Mitgliederversammlung vom 21.02.02 folgende Änderungsvorschläge zur Satzung in § 11 und § 15 erarbeitet:

*Die Änderungen sind **fett** gedruckt:*

Vorschlag 1 (vertreten werden alle Herren über 18 durch einen Vertreter im Vorstand, die Altherrenabteilung bleibt ohne Vertreter im Vorstand weiterhin bestehen)

§ 11

anstelle: dem Leiter der Altherrenabteilung

neu: **dem Vertreter aller männlichen Mitglieder über 18 Jahre**

§ 15 Ziff. 2

lautet künftig: **Die Wahl des Vertreters der männlichen Mitglieder über 18 Jahre wird von den anwesenden, wahlberechtigten männlichen Mitgliedern vorgenommen. § 19 Ziff. 1 gilt entsprechend.**

die bisherige Ziff. 2 wird Ziff. 3

die bisherige Ziff. 3 wird Ziff. 4

die bisherigen Ziff. 4 a) bis d) werden Ziff. 5 a) bis d)

die bisherige Ziff. 5 wird Ziff. 6

Vorschlag 2 (der Vorstand erhält einen zusätzlichen Vertreter der Herren zwischen 18 und 32 Jahren)

§ 11

zusätzlich wird eingefügt

.....

dem Vertreter der Herren zwischen 18 und 32 Jahren

.....

§ 15, Abs. 4 d) wird § 15, Abs. 4 e)

§ 15, Abs. 4 d) wird neu

Die Wahl des Vertreters der Herren zwischen 18 und 32 Jahren wird von den männlichen Mitgliedern vom vollendeten 18. bis zum vollendeten 32. Lebensjahr vorgenommen.

§ 15, Abs. 4 e) lautet

Die Wahlen zu a), b), **c) und d)** finden vor der ordentlichen Mitgliederversammlung statt.

Anlage 2 der Einladung zur Mitglieder- versammlung des BRC Hansa am 20.02.03

Für den Fall, dass die Mitgliederversammlung unter Punkt 6 der Tagesordnung eine Änderung der Satzung beschließt, beantragt der Vorstand folgende zusätzliche redaktionelle Änderungen der Satzung:

§ 6 Mitglieder (als Überschrift)

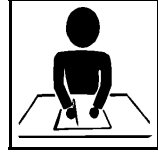
Mitglieder sind

§ 15 Wahlen / KassenprüferInnen

Der Vorstand **und der/die Kassenprüfer**, mit Ausnahme der unter .

Satzung verlegt? Siehe www.brc-hansa.de/verein/ (Red.)

Protokoll



der Mitgliederversammlung
von Donnerstag, dem 21. Februar 2002, 19.15 Uhr

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit der Versammlung

Andreas Möller begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einberufung und die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. 68 stimmberechtigte Mitglieder trugen sich in die Anwesenheitsliste ein.

Die Tagesordnung wurde mit dem Clubschlüssel CS 1/02 allen Mitgliedern zugestellt.

Zu Punkt 9 sind 3 Anträge eingegangen:

1. Antrag von Wilma Schneider - Vergabe von Bootsnamen
2. Antrag von Olaf Köhn – Ergänzung zu: Änderung der Beiträge
3. Antrag von Ingo Fechtmann – Auftrag an Vorstand zur Satzungsänderung

(Alle Anträge sind dem Original-Protokoll angehängt und beim Vorstand einzusehen.)

Der Vorstand schlägt vor, den Antrag von Wilma Schneider des Inhaltes wegen vorzuziehen und dem Punkt 4 als 4a zuzuordnen. Es gibt keine Einwände hierzu.

2. Genehmigung des Protokolls

der Mitgliederversammlung vom 15. Februar 2001. Das Protokoll war im Clubschlüssel 1/01 veröffentlicht und wurde mit 1 Enthaltung genehmigt.

3. Jahres- und Vorstandsbericht

Ute Kolb verlas den Jahres- und Vorstandsbericht (s. Anlage).

4. Der neue Achter - Diskussion

Seit dem 24.11.2001 steht ein neuer, noch namenloser Gig-Doppelachter in der Bootshalle, der aus Spendengeldern finanziert wurde. In diesem Zusammenhang gab es wegen der Namensgebung einige Unstimmigkeiten innerhalb des Vereins. Zum Verständnis für die Allgemeinheit verlas Ute Kolb hierzu einen chronologischen Ablauf der Ereignisse um die Spendeneingänge und die hieran geknüpften Bedingungen bezüglich des Namens.

Max Gregor, der sich wegen der Höhe der Summe mit dem Vorstand geeinigt hatte und deshalb das Boot seinen Namen tragen lassen wollte, bekräftigte, dass er die Spende zurückzog, nachdem er von einem inzwischen aufgetretenen anderen Spender hörte.

Ede Rau meint, wir sollten dankbar sein, dass in so kurzer Zeit so ein Boot auf die Beine gestellt werden konnte, egal, wie es heißt.

Ingo Fechtmann möchte wissen, ob der Achter unabhängig von Alter, Mannschaftszugehörigkeit usw. gerudert werden darf.

Andreas Möller: Es gibt keine Einschränkungen bei dem Boot.

4a Antrag von Wilma Schneider (s. Anlage)

W. Schneider erklärt, dass früher Großboote nicht nach Lebenden benannt wurden. Anders bei Kleinbooten. Hugo Beetz stiftete ein solches und nannte es nach seiner Frau Thea.

Günter Rau: Er kennt es von anderen Vereinen, dass die Namensgebung der Boote, die vom Club gekauft und bezahlt wurden, nach verdienten Mitgliedern erfolgte. Hier handele es sich aber um ein gestiftetes Boot.

Guido Minkewitz plädiert nicht für einen Bootsnamen von Verstorbenen. Diese Namen von Mitgliedern sagen Jüngeren oft überhaupt nichts. Ein Spender sollte sich auch darin wiederfinden, wenn er ein Boot zu einem Großteil bezahlt hat.

Reinhold Werk vertritt die Ansicht, es sollte der jeweilige Vorstand, und zwar nur der Vorstand, entscheiden, welchen Namen ein Boot erhält.

Abstimmung des Antrages von Wilma Schneider:

Namensgebung nur nach einer lebenden Person, wenn diese auch voll bezahlt hat.

Ja-Stimmen:		22
Nein Stimmen:	29	
Enthaltungen:		5

Antrag abgelehnt.

5. Kassenbericht und Rechnungsführung

Wolfgang Mocha erklärte den Kassenbericht (s. Anlage)

6. Bericht der Kassenprüfer

Peter Mayer berichtete, dass er mit Ines Detken die Kasse prüfte und die Prüfung zur vollen Zufriedenheit ausgefallen sei.

7. Entlastung des Vorstandes

Martin Vaupel würdigte die geleistete Arbeit des Vorstandes und den Jahresbericht von Ute Kolb. Er stellte den Antrag auf Entlastung des Vorstandes. Mit 2 Enthaltungen wird dem Vorstand Entlastung erteilt.

8. Wahlen

Andreas Möller bittet Martin Vaupel die Neuwahl des ersten Vorsitzenden zu leiten.

8.1. Wahl des/der ersten Vorsitzenden

Martin Vaupel fragt Ute Kolb, ob sie zur Wiederwahl bereit wäre. Ute Kolb stimmt dem zu. Es gibt keine weiteren Vorschläge oder Kandidaten. Sie wird einstimmig wiedergewählt. Ute Kolb nimmt die Wahl an.

Ute Kolb dankt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern Paul Schneider, Andreas Vaupel, Hermann Meyer-Richtering, Britta Möhlheinrich für ihren geleisteten Einsatz und übergibt ihnen eine Urkunde. Ebenso bedankt sie sich bei Dirk Ravenschlag und Anja Bolte für deren Arbeit.

8.2. Neuwahl des Vorstandes

Ute Kolb dankt dem alten Vorstand und stellt den neuen Vorstand zur Abstimmung.

1. Stellvertr. u. zeichnungsberechtigter Vorsitzender (Technik)

Manfred Thoms wird mit 1 Gegenstimme und 1 Enthaltung wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

2. Stellvertr. u. zeichnungsberechtigter Vorsitzender (Verwaltg/Sport)

Andreas Möller wird mit 1 Enthaltung wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Stellvertr. Vorsitzender (Finanzen)

Wolfgang Mocha wird mit 1 Enthaltung wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Stellvertretender Vorsitzender (Presse, Information, Öffentlichkeitsarbeit)

Jürgen Keunecke wird mit 1 Gegenstimme und 2 Enthaltungen wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Organisationsleiter

Ingo Fechtmann wird einstimmig wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Ruderwartin

Gisela Temme wird ohne Gegenvorschlag wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Trainingsleiter

Guido Minkewitz wird ohne Gegenvorschlag wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Wanderruderwart

Martin Soltau wird ohne Gegenvorschlag wiedergewählt und nimmt die Wahl an.

Boots-/Materialwart

Reinhold Werk wird als einziger Kandidat vorgeschlagen. Er nimmt die Wahl an.

Hauswart mit Sitz und Stimme

Günter Rau wird als einziger Kandidat vorgeschlagen. Er nimmt die Wahl an.

In den einzelnen Ruderabteilungen wurden bereits gewählt.

Leiterin der Damenabteilung: Ursel Schüßler

Leiter der Altherrenabteilung: Manfred Thoms

Leiter der Jugendabteilung: Anja Nordmann, Nicolas Bornitz

Beisitzer: Wilfried Strehlau und Monika Folz

8.3. Neuwahl der Kassenprüfer

Ines Detken und Peter Mayer werden vorgeschlagen und einstimmig wiedergewählt

8.4. Neuwahl des Ältestenrates

Peter Kloss konnte nicht wiedergewählt werden, da er nicht anwesend war. Der neue Ältestenrat besteht aus: Wilma Schneider, Bärbel Borrmann, Jan Frischmuth, Günther Kupplich und Ede Rau. Er wurde mit 2 Enthaltungen gewählt.

9. Anträge

2 Anträge liegen vor. Beide beinhalten die Altersgruppe der männlichen Mitglieder von 18-32 Jahren, die als Einzelgruppe im Vorstand nicht vertreten ist.

Der Antrag von Ingo Fechtmann soll zu einer Gesetzesänderung führen, der **Antrag von Olaf Köhn** zu einer Beitragsminderung.

Diskussion Antrag Ingo Fechtmann: Hermann Meyer-Richterling ist der Ansicht, dass die Lücke zwischen Vorstand und diesen Mitgliedern schon geschlossen sei, da sie als Beisitzer im Vorstand vertreten sind. Man brauche sie nur noch mit Stimmrecht auszustatten.

Paul Schneider möchte wissen, wie viele Mitglieder das überhaupt sind. Einige wären dabei, die schon über die Familien vertreten seien.

Lt. Andreas Möller schlägt der Vorstand vor, dem Antrag stattzugeben, eine entsprechende Änderung auszuarbeiten und an die Altersgruppe weiterzugeben. Die Mitgliederversammlung stimmt im nächsten Jahr über die Lösung ab.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 4 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen angenommen.

Diskussion Antrag Olaf Köhn:

Gisela Temme kann die derzeitige Handhabung gut als Diskriminierung verstehen und unterstützt den Antrag.

Monika Folz sieht den Antrag als Hilferuf. Es muss was passieren.

Andreas Möller: Der Vorstand bittet die Versammlung den Antrag abzulehnen, weil er leistungsbezogene andere Änderungen nach sich ziehen würde und der Vorschlag von Ingo Fechtmann sowieso nächstes Jahr bearbeitet würde.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 10 Gegenstimmen abgelehnt.

10. Beiträge

10.1. Festsetzung der Beiträge

Die alten Beitragssätze in DM sowie die neuen Beitragssätze in Euro incl. Erhöhungen liegen den Mitgliedern als Vorschlag vor.

Der Vorschlag wird mit 2 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

10.2 Festsetzung des Arbeitsdienstentgeltes

Die Anzahl der Stunden soll unverändert gemäß der Satzung bleiben.

Für nicht geleistete Stunden werden in Zukunft 20 Euro pro Stunde angesetzt.

Abstimmung: Der Antrag wird mit 6 Gegenstimmen und 3 Enthaltungen angenommen

11. Haushaltsvoranschlag 2002

Wolfgang Mocha verliest den Haushaltsvoranschlag 2002.

Dieser wird mit 3 Gegenstimmen und 1 Enthaltung angenommen.

12. Verschiedenes

Keine Wortmeldungen

Ute Kolb beendet die Versammlung in dem Sinne, dass sich der Vorstand seiner Verantwortung der ‚Hansa‘ gegenüber bewusst ist und bittet, Vertrauen darein zu haben und aufkommende Gerüchte sofort mit dem Vorstand zu besprechen.

Die Versammlung endet um 22.05 Uhr.

Bremen, 28. Februar 2002

Versammlungsleiter: Andreas Möller
1. Vorsitzende: Ute Kolb
Protokollführerin: Helga Klein

Die nächste ordentliche Mitgliederversammlung findet am 20 Februar 2003 statt.

* * *

Arbeitsdienst schon abgeleistet?

Gemäß unserer Satzung hat jedes aktive und jugendliche Mitglied unter 60 Jahren Arbeitsdienst für den Club zu leisten oder stattdessen für nicht geleisteten Arbeitsdienst einen Geldbetrag zu entrichten. Die Mitgliederversammlung hat die Anzahl der zu leistenden Arbeitsstunden auf 5 und die Ersatzleistungen in Geld auf 20 EURO je Stunde festgesetzt. Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2003 abgeleistet werden muss, anderenfalls wird die Zahlung fällig.

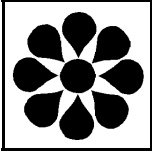
Die Arbeiten werden von unserem Boots- u. Materialwart Reinhold Werk (Tel. 3477548) oder von unserem Hauswart Günter Rau (Tel. 3783837) eingeteilt.

Wir möchten die betreffenden Mitglieder noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass der Arbeitsdienst grundsätzlich jeweils am **1. Samstag im Monat** geleistet werden kann. Treffpunkt 9.00 Uhr Bootshaus. In Absprache ersatzweise auch Dienstag vormittags in der Zeit von 9.00 Uhr bis 13.00 Uhr.

Es sei noch einmal daran erinnert, dass der Arbeitsdienst bis zur Mitgliederversammlung im Februar 2003 abgeleistet sein muss.

Bitte die Teilnahme vorher in die Liste am schwarzen Brett eintragen oder telefonisch mit unserem Boots- und Materialwart abstimmen.

DER VORSTAND



Glückwünsche

Wir gratulieren herzlich

- zum **runden Geburtstag:**

März:	Jens Mocha	25 Jahre
	Ilker Aktunc	35 Jahre
	Heidegret Bosche	50 Jahre

April:	Lüder Behnken	55 Jahre
	Harald Braun	65 Jahre
	Anneliese Ahrens	65 Jahre

* * *

- zur **Geburt** ihres Sohnes Tom Lukas am .12.2002
Chris und Dr. Udo Robra

* * *

- zur **Hochzeit** am 0.12.2002
Silke Derlien und Ilker Aktunc

Die Terminübersicht erscheint wieder in der kommenden Ausgabe.

Der Redaktionsschluss für den Clubschlüssel 2/03 ist am 02.03.2003